

Börsenkampf um globalen Markt für Fracht-Derivate

Zwei der ältesten Institutionen in der Londoner City tragen einen heftigen Kampf aus. Es geht um die Zukunft des auf 155 Milliarden Dollar im Jahr veranschlagten globalen Marktes für Fracht-Derivate. Die Baltic Exchange, die grösste Frachtenbörse der Welt, hatte eigentlich vor, eine zentrale Handelsplattform einzurichten, doch dieses Vorhaben scheiterte an den Brokern. Diese fürchteten um einen Teil ihrer Provisionen. Die London Metal Exchange (LME), die grösste Metallbörse der Welt, will nun

in die Lücke springen. Sie sieht sich als «natürlichen Schauplatz» für den Handel mit Forward Freight Agreements (FFA). «Würden die FFA an einer transparenten Börse gehandelt, bekäme der Markt mehr Liquidität und Effizienz», betont LME-Vorstandschef Martin Abbot. Jeremy Penn, sein Kollege von der Baltic Exchange, reagiert bisher mit frostiger Ablehnung. Einige LME-Mitglieder wie BHP Billiton, Glencore und Cargill sind auch bei der Baltic Exchange engagiert und damit unzufrieden, dass Letztere an



Der Markt für Fracht-Derivate ist 155 Milliarden Dollar schwer.

ihrem Handelssystem mit drei nicht zeitgleich überschaubaren Bildschirmen festhält. Die LME war zudem einer der Favoriten unter den Kandidaten, die sich als Betreiber der geplanten Plattform für die Baltic Exchange bewarben. Die beiden unter der Kontrolle ihrer Mitglieder stehenden Bör-

sen sind sehr geschichtsträchtig. Die Baltic Exchange sieht ihre Anfänge im Virginia-and-Baltic-Kaffeehaus, wo Händler seit 1744 die Frachtraten für den Schiffstransport aushandelten. Die Geschichte der LME reicht bis zur Eröffnung der Royal Exchange im Jahr 1571 zurück. (po)

Bank of China forscht in London

Die Bank of China (BoC) hat kurz nach ihrem Markteintritt in Grossbritannien einen Kurs eingeschlagen, der in der Londoner City überrascht. Die BoC bietet privaten britischen Käufern von Eigenheimen Hypotheken zu überaus attraktiven Preisen an. Dabei handelt es sich um die im Lande üblichen Hypotheken zu variablen Zinsen in Abhängigkeit vom Leitkurs der Bank von England. Die BoC erklärte dazu, dass es ihr Ziel sei, in den nächsten Jahren zu den grossen Hypothekenanbietern in Grossbritannien aufzurücken. (po)

Fonds unbeliebter für Altersvorsorge

Die Wertentwicklung von Aktienfonds wird heuer von 59 Prozent der Schweizer unterschätzt. Nur 47 Prozent – und damit wesentlich weniger als im Vorjahr (65 Prozent) und 2007 (70 Prozent) – sind laut einer repräsentativen Umfrage von Axa Investment Managers der Ansicht, dass eine Geldanlage in Fonds sich gut als Altersvorsorge eignet. (rm)

LSE bereitet Retailmarkt für Unternehmensanleihen vor

Die London Stock Exchange (LSE) arbeitet gegenwärtig am Aufbau eines Marktes für Unternehmensanleihen, der allein für private Anleger reserviert sein soll. Ein Problem des riesigen Londoner Anleihen-Marktes besteht darin, dass die Transparenz für private Anleger unzureichend ist. Der Markt wird bisher eindeutig von den grossen Transaktionen der institutionellen Anleger geprägt.

Um den Markt für Unternehmensanleihen zu beleben, sei eine spezielle Plattform für die relativ kleinen Transaktionen der privaten Anleger erforderlich, kommentierte der neue Vorstandsvorsitzende der LSE, Xavier Rolet, die Pläne der Börse. Dieser spezielle Markt sei dann zugleich auch ein Anreiz für kleine und mittlere Gesellschaften, Anleihen an den Markt zu bringen. (po)

Hedge-Funds-Branche kämpft sich langsam aus der Krise

Die Hedge-Funds-Branche kann langsam wieder aufatmen. Von Januar bis Mai hat der Branchenindex CS Tremont eine Performance von 6,7 Prozent erzielt. Auch die Schweizer Funds of Hedge Funds (FoHF), die zum Teil stark unter Liquiditätsproblemen gelitten haben (vgl. SB 08/09), verzeichneten im Mai wieder erste Netto-Kapitalzuflüsse seit Juni 2008, wie die ZHAW School of Management and Law errechnet hat.

Seit April 2008 hatten sich die Netto-Kapitalabflüsse bei den in der Schweiz registrierten FoHF auf rund 24 Milliarden Dollar belaufen, was einem Vermögensrückgang von 53 Prozent entspricht. Die ZHAW spricht von einer deutlichen Beruhigung, die sich nun nach einer Phase, die von Liquidationen und Nachwehen rund um den Madoff-Betrugsfall geprägt war, in der Schweizer FoHF-Industrie abzeichne. (rm)

ETF-Rating in Europa lanciert

FundExplorer, eine Such- und Informationsplattform für börsennotierte Indexfonds (Exchange Traded Funds), hat das erste ETF-Rating in Europa eingeführt. Dieses berücksichtigt die wichtigsten Entscheidungskriterien bei der ETF-Auswahl und ermöglicht Direktvergleiche. Das Angebot richtet sich an professionelle und institutionelle Anleger. (rm)

SVSP optimiert Risikokennzahl

Der Schweizerische Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) hat die kürzlich eingeführte Risikokennzahl (Value at Risk, VaR) optimiert. Der VaR kann nun dank einer Verbesserung im Datenbereitstellungsprozess bereits in der Nacht vor dem ersten Handelstag berechnet werden, sodass die Risikokennzahl und das SVSP Risk Rating der meisten strukturierten Produkte den Anlegern noch vor Börseneröffnung zur Verfügung stehen. Dadurch wird der Nutzen des SVSP Risk Rating für Investoren wesentlich erhöht. (rm)